

Lernergebnisse präsentieren

Die Präsentation der Ergebnisse soll einen gebührenden Zeitrahmen erhalten. Denn nach den Anstrengungen der Erarbeitung möchten die Kinder ihre Ergebnisse vorstellen und auch eine sachbezogene Anerkennung erhalten.

Wie können Lernergebnisse präsentiert werden?

Ergebnisse können im Sitzkreis, Theaterkreis oder als Museumsgang vorgestellt werden. Informationen können z. B. als Mind-Map dargestellt werden.

Eine sinnvolle Methode ist, die Ergebnisse auf einem Lernplakat zusammenzustellen, das frei angeordnet werden kann. Es sollte sorgfältig gestaltet werden. Die Schrift sollte lesbar sein und die Illustrationen sollten ansprechend sein. Die gesamte Lerngruppe kann das Lernplakat vorstellen, wobei jeder einen Teil übernimmt. Der*die Sprecher*in kann es aber auch allein oder mit einem Partnerkind präsentieren. Die Präsentation sollte gut strukturiert sein.



Vorstellen des Themas und Zeitangabe machen	Das Lernplakat soll den Inhalt zusammenfassend und mit Illustrationen darstellen
Deutlich sprechen	Die Zuhörer ansehen
Den Inhalt verständlich und nicht zu lang erläutern	Die Reihenfolge einhalten

zur Ansicht

Lernprozesse reflektieren

Zum selbstständigen und nachhaltigen Lernen gehören sowohl die Aktivierung von Vorwissen zum Thema als auch das Reflektieren des Gelernten.

Wie können Lernprozesse reflektiert werden?

Am Ende einer Stunde bzw. eines Unterrichtsvorhabens sollten die Kinder schon ansatzweise im ersten Schuljahr über ihr Lernen nachdenken und formulieren, was sie gelernt haben, was ihnen wichtig war, was ihnen Freude gemacht, was ihnen nicht so gut behagt hat, woran sie noch weiterarbeiten werden und welche Fragen noch offengeblieben sind. Reflexionskarten erleichtern der Lehrkraft den Übergang zu dieser Phase und ritualisieren und rhythmisieren ihn (KV 1). Die Lehrkraft kann Reflexionskarten in einem kleinen Kästchen immer bereitliegen haben und nach der Präsentation stumm in den Sitzkreis legen. Im ersten und zweiten Schuljahr können es Symbole sein. Später können es Satzanfänge oder Fragen sein. Die Kinder können einen Reflexionsbogen für die gesamte Arbeit an einem Tag (KV 2) oder für die Arbeit in einer Woche ausfüllen (KV 3) oder konkret zu einem Thema.

Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten:

- das Blitzlicht, mit dem die Lehrkraft von einer größeren Gruppe ganz schnell eine Rückmeldung bekommt
- nur durch die Haltung anzeigen, wie es einem im Moment geht
- Strichlisten führen
- Punkte verteilen
- ein Bild darstellen: „So läuft es bei uns in der 4a“
- „Unsere Schule als Landschaft“ darstellen
- stummes Schreibgespräch
- Akrostichon vollenden
- zu verschiedenen Fragen Standpunkte im Raum einnehmen
- die Daumenprobe: Daumen hoch, Daumen zur Seite oder Daumen nach unten

Damit in gemeinsamen Reflexionsphasen nicht immer die gleichen Kinder beginnen, kann eine spielerische Umsetzung hilfreich sein.

Es beginnt das Kind, das heute Morgen zuerst aufgestanden ist.

Es beginnt das Kind, das gestern am spätesten ins Bett gegangen ist.

Es beginnt das Kind, das zuletzt Geburtstag hatte.

Es beginnt das Kind, das als Nächstes Geburtstag hat.

Es beginnt das Kind, das die kürzesten Haare hat.

Es beginnt das Kind, das die längsten Haare hat.

Es beginnt das Kind, das am kleinsten ist.

Es beginnt das Kind, das am größten ist.

Es beginnt das Kind, das die meisten Farben in seinem Pullover hat.

KV 1 Reflexionskarten



Eine Frage ist noch offen ...



Mir hat nicht gefallen ...



Daran werde ich weiterarbeiten ...



Mir war wichtig ...



Jetzt weiß ich ...

Download zur Ansicht

KV 2 Reflexionsbogen für die Arbeit an einem Tag

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



Ich habe mein Material heute vollständig dabei.

Ich habe meine Hausaufgaben für heute gehabt.

Ich habe mich heute am Unterricht beteiligt.

Ich habe an den Aufgaben gearbeitet.

Ich bin zu meinen Mitschülern freundlich gewesen.

Ich habe anderen bei der Arbeit geholfen.

Download zur Ansicht

KV 3 Reflexionsbogen für die Arbeit in einer Woche

Name: _____ Klasse: _____

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Mein Material ist vollständig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Hausaufgaben habe ich erledigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Am Unterricht habe ich mich beteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe an den Aufgaben gearbeitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu meinen Mitschülern bin ich freundlich gewesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe anderen bei der Arbeit geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Download
zur Ansicht**

Lerntagebuch

Das Lerntagebuch ist ein Instrument, mit dem die Kinder ihren Lernprozess systematisch reflektieren.

Was ist das Lerntagebuch?

Im Lerntagebuch dokumentieren die Kinder, was sie zu einem bestimmten Thema gelernt haben, was ihnen besonders gefallen hat, wofür sie sich besonders interessiert haben und was sie nicht gelernt haben. Die Kinder lernen damit, ihren eigenen Lernprozess zu beobachten und zu durchschauen, sowie bei der eigenen Einschätzung sicherer zu werden. Das Lerntagebuch ist ein Instrument der Selbstevaluation, genau wie ein Tagebuch ein persönliches Buch und nur für den Austausch des Kindes mit der Lehrkraft bestimmt. Die anderen Kinder dürfen keinen Einblick haben.

Wie kann die Arbeit mit einem Lerntagebuch begonnen werden?

Ein Lerntagebuch kann in einem Heft oder Ordner geführt werden. Die Einführung eines Lerntagebuchs wird gemeinsam mit der Klasse besprochen. Zwischen der Lehrkraft und den Kindern wird geklärt, welche Ziele damit verfolgt werden, und es werden Vereinbarungen getroffen: In welcher Form wird das Tagebuch geführt? Wie oft wird in dieses Lerntagebuch eingetragen? Gibt es zu den Eintragungen Leitfragen oder ist es den Schüler*innen überlassen, wie sie eintragen? Wie häufig und in welcher Form sollen Auswertungen vorgenommen werden?

Es werden Eintragungen vorgenommen, die sich auf die persönlichen Lernerfahrungen beziehen. Das Lerntagebuch ist Eigentum des Kindes. Es wird nicht korrigiert. Beim Führen eines Lerntagebuchs können eine feste, immer gleichbleibende Struktur, eine variierende, aber vorstrukturierte Struktur oder eine von den Kindern selbst gewählte Struktur genutzt werden. Geleitet wird die Rückschau des individuellen Lernprozesses bei allen drei Strukturen durch ausgewählte Reflexionsfragen (KV 1).

Bei dialogisch geführten Lerntagebüchern kommentiert die Lehrperson die Eintragungen der Kinder. Um neue Reflexionsprozesse anzuregen und die Kinder weiterhin zu motivieren, sollten die Kommentare jedoch nur positive Hinweise oder Erfolge beinhalten. Zu bedenken ist, dass einige Kinder sich in ihrer freien Meinungsäußerung möglicherweise gehemmt fühlen, wenn die Lehrkraft die Einträge kommentiert. Um den Kindern eine gewisse Routine im Umgang mit dem Lerntagebuch zu geben, ist es gut, nach jeder Unterrichtseinheit eine Reflexionsphase zur Arbeit mit dem Lerntagebuch einzuplanen. Außerdem würde vermutlich eine Reflexion zu einem späteren Zeitpunkt, am Nachmittag zu Hause, nicht zu authentischen Ergebnissen führen. Das Führen eines Lerntagebuchs hat einen großen Nutzen für den Lehr- und Lernprozess für Lehrkräfte und Kinder.

Wie kann das Lerntagebuch eingesetzt werden?

Ein Lerntagebuch kann z. B. mit folgendem Text beginnen, den das Kind erhält und abheftet:

Ich kann mit diesem Lerntagebuch erkennen, wie ich lernen kann. Wenn ich es regelmäßig benutze, kann ich sehen, was sich verändert, was ich lerne und was ich lernen möchte. Ich kann mit meiner Lehrerin oder meinem Lehrer über mein Lerntagebuch sprechen. Ich brauche keine Angst davor zu haben, mich zu blamieren. Was ich denke, kann ich beschreiben. Vielleicht kann ich Tipps bekommen, was ich verändern könnte, damit mir manches leichter fällt. Vielleicht kann meine Lehrerin oder mein Lehrer auch etwas von mir lernen. Ich kann aber auch mit meinen Mitschülern über mein Lerntagebuch sprechen. Wir können uns austauschen, was wir gelernt haben und was wir noch lernen möchten. Das ist eine sehr angenehme Aufgabe.

zur Ansicht

KV 1 Eintrag in mein Lerntagebuch

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Thema: _____

Ich habe heute gelernt:

Wichtig ist für mich gewesen:

Heute habe ich besonders darauf geachtet:

Mir hat gut gefallen:

**Download
zur Ansicht**

Schatzmappe (Portfolio)

Bildungsstandards und selbstgesteuertes Lernen setzen offene Lernformen, kooperatives Arbeiten und Projektarbeit voraus und verlangen entsprechende Formen der Leistungsförderung, Leistungsdokumentation und Leistungsbewertung, wie z. B. eine Schatzmappe.

Was ist eine Schatzmappe?

Die Schatzmappe ist auch als Portfolio bekannt. Sie stellt eine zielgerichtete Sammlung von eigenen Arbeiten dar, die jedes Kind individuell selbst anlegt. Sie soll dokumentieren, wie das Kind etwas gelernt hat und zu welchen Ergebnissen es dabei gelangt ist. Die Schatzmappe gibt Auskunft über den Lernprozess des Kindes. Eine Schatzmappe dient der Reflektion der eigenen Leistung und gleichzeitig der Dokumentation des individuellen Leistungsstands. Sie wird von jedem Kind geführt und repräsentiert nicht alle Unterrichtsarbeiten. Sie ist keine Arbeitsmappe, in der alle Ergebnisse eingeklebt werden. Sie enthält besonders gelungene Arbeitsergebnisse nach festgelegten Kriterien, mit denen das einzelne Kind seinen Leistungsstand, seine besonderen Interessen und Aktivitäten präsentiert. Die Schatzmappe

- motiviert Kinder dazu, sich Lernstoff anzueignen.
- ermöglicht den Kindern, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu zeigen.
- hilft ihnen, über ihren eigenen Lernprozess nachzudenken und diesen selbst zu evaluieren.
- dokumentiert auch Lernprozesse in Bereichen, die üblicherweise bei der Leistungsförderung, Leistungsdokumentation, Leistungsbeurteilung zu kurz kommen.
- erleichtert die Kommunikation mit den Eltern.

Was ist bei der Einführung zu beachten?

Die Arbeit mit der Schatzmappe kann mit Kindern am Ende eines zweiten Schuljahres erprobt werden, zunächst in einfacher Form und bis zum Ende der Grundschulzeit Schritt für Schritt auch mit höherem Anspruch angelegt werden. Sie verlangt eine Atmosphäre, die von Vertrauen, von produktiver Offenheit gegenüber Lernerfolgen und Lernschwierigkeiten und von Reflexion, die das eigene Handeln kritisch hinterfragt, geprägt ist. Im Zusammenhang mit der Einführung einer Schatzmappe muss die Lehrkraft den Lernprozess transparent machen und mit den Kindern klare Zielvorgaben vereinbaren. Jedes einzelne Kind muss wissen, worauf der Lernprozess abzielt und welche Leistungen erbracht werden müssen. Die Auswahl der Ergebnisse und die Reflexion des eigenen Lernprozesses sowie die Transparenz über die Beurteilungskriterien sind wichtige Bausteine. Die Lehrkraft findet anhand nachfolgender Fragen eine Orientierung für Beurteilungskriterien:

- Sind die Ziele, die mit der Schatzmappe erreicht werden sollten, genau festgelegt?
- Werden die Lerngegenstände klar umrissen?
- Wird der Lernprozess hinreichend dokumentiert?
- Werden alle Lernfortschritte deutlich?
- Entwickelt das Kind eine zunehmende Fähigkeit zur Selbstbeurteilung im Rahmen des Lernprozesses?
- Wird die Auswahl der Ergebnisse hinreichend reflektiert und begründet?
- Ist eine gleichzeitige Berücksichtigung von Lernprozess und Lernergebnis festzustellen?
- Zeugt die Schatzmappe die zunehmende Fähigkeit zur Selbstorganisation des Lernens?

KV 1 Eintrag in meine Schatzmappe

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Thema: _____

Ich habe heute gelernt:

Wichtig ist für mich gewesen:

Heute habe ich besonders darauf geachtet:

Mir hat gut gefallen:

**Download
zur Ansicht**

KV 2 Rückmeldung der Lehrkraft zur Schatzmappe

Meine Rückmeldung zu deiner Schatzmappe

An:

von:

Datum:

Ich habe deine Schatzmappe durchgesehen und die Ergebnisse sorgfältig gelesen.

Was mir besonders gut gefallen hat:

Womit du dich noch weiter beschäftigen musst:

Was mir noch aufgefallen ist:

**Download
zur Ansicht**

KV 3 Evaluationsbogen für die Lehrkraft zu einer Unterrichtseinheit

Thema: _____ Datum: _____

In der Unterrichtseinheit	ja	ziemlich	weniger	nicht
Habe ich den Kindern die Möglichkeit zu selbstständigem Handeln gegeben?				
Haben die Kinder aus ihren Fehlern lernen können?				
Habe ich die Kinder zu zügigem Arbeiten angehalten?				
Habe ich den Kindern gezeigt, wie Aufgaben zielgerichtet zu bearbeiten sind?				
Haben die Kinder die Möglichkeit gehabt, über unterschiedliche Lösungswege zu diskutieren?				
Haben viele Kinder motiviert mitarbeiten können?				
Hat zwischen den Kindern ein angenehmes Arbeitsklima geherrscht?				

Download zur Ansicht

Lernkonferenzen

Die Lernkonferenz ist eine gemeinsame Beratung der Personen, die am Lernprozess beteiligt sind.

Was ist eine Lernkonferenz?

Bestandteil einer Lernkonferenz ist die individuelle Reflexion und die Dokumentation des Lernweges und des Lernfortschrittes. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, persönliche Lernerfahrungen einzubringen. Auf diese Weise können sie ihre Ideen, Gedanken und Erfahrungen austauschen und über individuelle Lernwege und Lernergebnisse sprechen. Die Anforderung, sich mit seinem eigenen Lernen nachhaltig auseinanderzusetzen, ist für Kinder neu und ungewohnt. Daher sollen sie für eine Lernkonferenz einen ausreichenden Grad der Reflexionskompetenz erworben haben, der von der Lehrkraft individuell betreut und unterstützt wird.

Eine Lernkonferenz verläuft nach einem Ablaufplan. Die Moderation übernimmt die Lehrkraft, die die meiste Zeit mit den Kindern zusammen ist:

- Kinder und Lehrkräfte reflektieren, welche Ziele und Inhalte ihnen wichtig sind. Sie nehmen dabei ihre Aufzeichnungen aus dem Lerntagebuch oder aus der Schatzmappe bzw. dem Portfolio zur Hand.
- Kinder und Lehrkräfte sammeln ihre Gedanken und Gefühle zum zurückliegenden Lernen auf Karten oder Plakaten und erstellen ein Stimmungsbild. Darüber hinaus schreiben sie ihre Wünsche auf Karten oder auf Plakate, was thematisiert werden soll.
- Kinder und Lehrkräfte bringen die Wünsche in eine Reihenfolge.
- Kinder und Lehrkräfte besprechen die Wünsche und finden nach und nach Lösungen.
- Kinder und Lehrkräfte geben eine Rückmeldung, ob sie zufrieden mit dem Ergebnis der Lernkonferenz, mit der Moderation sowie der Erfüllung ihrer Anliegen sind.

Bei der Lernkonferenz kann auch ein kurzes schriftliches Protokoll erstellt werden, in dem Absprachen festgehalten werden. Die Kinder werden auf diese Weise an das systematische Lernen herangeführt. Sie schaffen eine Basis für erfolgreiches Lernverhalten durch Lernförderung und können eine kontinuierliche Lernentwicklung anbahnen.

Wer nimmt an der Lernkonferenz teil?

Zu Lernkonferenzen kommen Kinder und Lehrkräfte einer Lerngruppe zusammen. Kinder und Lehrkräfte tauschen ihre Erfahrungen aus, geben Rückmeldungen, besprechen Schwierigkeiten, Konflikte, Wünsche, Regeln und Vereinbarungen. Kinder reflektieren ihre Lernprozesse, besprechen, was ihnen gelungen ist, was noch nicht gut klappt, woran sie noch weiterarbeiten müssen und planen ihr weiteres Vorgehen. Sie können auf Lerninhalte, Methoden und Organisation einwirken. Die Mitwirkung der Kinder soll auch tatsächlich etwas bewirken, damit Lernkonferenzen glaubwürdig sind.

Zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern ist es wichtig, im Rückblick die Lernerfolge noch einmal zu benennen und zu erläutern. Dadurch gehen die Kinder gestärkt aus den Gesprächen hervor und können sich neuen Herausforderungen zuwenden.

Wie kann mit einer Lernkonferenz begonnen werden?

Eine Möglichkeit, eine Lernkonferenz zu beginnen ist, dass sich die Kinder gemeinsam ein Wochenziel vor-